

zinienforschung'. Er betont besonders die Bedeutung der Festkalender und der liturgischen Quellen sowie der Reliquienverzeichnisse und entwirft ein Programm für eine planmäßige Forschung im Rahmen der mittelalterlichen Diözesaneinteilung.

Kirchliche
Lokal-
geschichte.

159. Im 2. Heft der vom Institut für geschichtliche Landeskunde der Rheinlande an der Universität Bonn herausgegebenen 'Rheinischen Neujaarsblätter' (Bonn und Leipzig 1923) behandelt WILHELM NEUSS 'Die Anfänge des Christentums im Rheinlande', indem er die literarischen Quellen und die Denkmäler gesondert bespricht und damit auch weitere Kreise mit den Grundlagen und den Grenzen unseres Wissens bekannt macht; in Anmerkungen wird auf die wichtigere Literatur hingewiesen. Das Schwergewicht der umsichtigen Darlegungen, bei denen ich nur wenige Einzelheiten von nebensächlicher Bedeutung zu berichtigen wüßte, liegt in den Ausführungen über die Werke der Kleinkunst; von den beigelegten Tafeln mit Abbildungen sei die nach KAUFMANN gegebene Nachbildung der vielerörterten, auch hier (s. NA. 36, 299; 38, 334; 39, 553) wiederholt erwähnten Clematius-Inschrift in Köln hervorgehoben, die neuerdings E. A. STÜCKELBERG auf Grund verdächtiger Buchstabenformen als eine Fälschung des 12. Jh. bezeichnet, in der mir bisher unzugänglichen Basler Zs. für Geschichte und Altertumskunde 20 (1922), 368—371, wo auch eine photographische Abbildung der Inschrift beigelegt ist. Die Unechtheit ihres schon vorher bezeugten Wortlautes wäre auch dann noch nicht erwiesen, wenn St. recht haben sollte. W. L.

160. In der Zs. des Aachener Geschichtsvereins 42 (1920), 233—294, untersucht ALBERT HUYSKENS 'Die Aachener Kirchengründungen Heinrichs II. in ihrer rechtsgeschichtlichen und kirchenrechtlichen Bedeutung', ausgehend von D H II 98. Es handelt sich um die beiden Klöster St. Adalbert zu Aachen und St. Nikolaus zu Burtscheid, deren Anfänge auf Otto III. zurückgehen. Ihr Verhältnis zu dem älteren St. Marienstift und ihre Bedeutung für die weitere Entwicklung der Stadt wird gezeigt. — Mit der Entstehung eines anderen Aachener Klosters befaßt sich in derselben Zf. 43 (1921), 228—265 JOS. FRIELINGSDORF, 'Die Entstehung des Nonnenklosters auf dem Salvatorberge bei Aachen', der überzeugend nachweist, daß dies Kloster nicht von Otto III. gegründet wurde, wie man nach D O III 262 annahm, sondern erst gegen Ende des 12. Jh. entstand. Drei Beilagen behandeln die